



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Karl Friedrich Schinkel

Kugler, Franz

Berlin, 1842

Einwirkung auf das Handwerk.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62265)

Einwirkung auf das Handwerk.

Noch ist endlich eine Richtung von Schinkel's künstlerischer Thätigkeit zu besprechen, welche wiederum entschieden auf dem Grunde eben dieses Systems beruht und welche, in unmittelbarster Verbindung mit dem Leben, von dem ausgedehntesten Einflusse auf die Bildung des Formensinnes unserer Zeit gewesen ist. Ich meine seine Einwirkung auf das Handwerk. Unter mannigfachen Verhältnissen hat Schinkel Gelegenheit gehabt, den Leistungen des Handwerkes das Gepräge des Adels und der Schönheit zu verleihen und so das Erzeugniss des materiellen Bedürfnisses zum inhaltreichen Werke der Kunst umzugestalten. Hier tritt wieder das classische Element seiner künstlerischen Eigenthümlichkeit in seiner schönsten Bedeutung hervor, indem es vor Allem jene klaren, gemessenen, in lebendiger Elasticität bewegten Linien der classischen Kunst sind, in denen er die Geräte, deren der heutige Lebensverkehr bedarf, gebildet und mit denen er sie geschmückt hat. Die geläu-

terten Formen, welche den Erzeugnissen der Kunstindustrie Berlins gegenwärtig einen so grossen Vorzug verleihen, hat man grossentheils dieser seiner Wirksamkeit zu verdanken. Sehr schwer aber ist es, wie es in der Natur der Sache liegt, hier die Wege seiner Einwirkung nachzuweisen; doch sind als die vorzüglichsten Momente wohl diejenigen hervorzuheben, in denen er die ganze innere Decoration und Ausstattung von Prachtgebäuden zu leiten hatte, so dass bei solcher Gelegenheit eine Menge der trefflichsten Vorbilder in den Besitz des Handwerkes übergegangen sind. Namentlich ist in diesem Bezuge die innere Ausstattung einiger prinzlichen Paläste anzuführen; für die Arbeiten des Malers und des Stuccateurs, für die Ausführung gewirkter Teppiche, für Mobilien und Geräthschaften der mannigfachsten Art hat er hier die grösste Anzahl höchst reizvoller Muster, immer neu und immer in jener classischen Reinheit, geliefert, so dass die in solcher Weise geschmückten Räume auf das Gefühl des gebildeten Beschauers den wohlthuendsten Eindruck hervorbringen müssen.

Herausgegeben ist von solchen Arbeiten nicht eben eine umfassendere Anzahl. Manches indess findet man in den auf Kosten des Staates und unter Schinkel's Mitwirkung herausgegebenen prachtvollen „Vorbildern für Fabrikanten und Handwerker.“ Von seiner Hand sieht man unter diesen Blättern vorzüglich schöne Gefässe, Schalen, Po-

kale u. a., theils von einfacher Form, theils mit reichen figürlichen Darstellungen geschmückt, — Glasgeräthe, Candelaber, Teppichmuster, reiche Mobilien, Gemälderahmen von verschiedener Form (welche letzteren zum grössten Theile für die vorzüglichsten Gemälde des Museums, den Eindruck derselben auf eine angemessene Weise erhöhend, ausgeführt sind) u. a. m. Eins der geschmackvollsten Werke ist der Entwurf zur Decoration eines springenden Brunnens, der auf dem Hofe des Gewerbeinstituts zu Berlin ausgeführt ist. — Ein anderes, seit einiger Zeit begonnenes Prachtwerk (von dem Architekten Lohde herausgegeben) enthält die Darstellungen mannigfacher Mobilien, die von Schinkel für verschiedene fürstliche Paläste entworfen wurden. Auch hier sieht man die gediegensten Bilder eines edlen, durchaus geläuterten Styles.

Schliesslich ist zu bemerken, dass der erläuternde Text, welcher die eben genannten „Vorbilder“ etc. begleitet, in seiner Einleitung zwei von Schinkel geschriebene Aufsätze enthält: über die architektonischen Glieder und über die Säulenordnungen. Zunächst nur dazu bestimmt, die Grundsätze, auf denen ein Theil jenes Prachtwerkes beruht, auseinanderzusetzen, dienen diese Abhandlungen zugleich dazu, Schinkel's eigene Grundsätze und die Gesichtspunkte, aus denen er die Architektur auffasst, näher kennen zu lernen. Besonders

die erste der beiden Abhandlungen scheint mir, obgleich sie nur aus wenigen Blättern besteht, von grosser Wichtigkeit, indem sie (wie mir wenigstens kein früheres Beispiel bekannt ist) die Bedeutung der einzelnen architektonischen Formen anschaulich und belehrend darlegt und zugleich den lebendigen Sinn bezeichnet, mit welchem Schinkel in alles Einzelne seiner Kunst eingeht.

Die zweite Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Säulen, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Kapitellen, welche auf denselben ruhen. Die dritte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Architraven, welche auf den Säulen ruhen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Friesen, welche zwischen den Architraven liegen. Die vierte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Simen, welche auf den Friesen ruhen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Gesimsen, welche zwischen den Simen liegen. Die fünfte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Kaminen, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Kaminen ruhen. Die sechste Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Pfeilern ruhen. Die siebente Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Pfeilern ruhen. Die achte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Pfeilern ruhen. Die neunte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Pfeilern ruhen. Die zehnte Abhandlung enthält eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche in der Architektur vorkommen, und eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Pfeilern, welche auf den Pfeilern ruhen.

und gewiss ist sein Streben nicht fruchtlos gewesen. Hat er auch nicht alles erreicht, was seinen Hoffnungen und seinem Willen bestimmt gewesen zu sein scheint, — wann aber ward solche Kunst einem Menschen zu Theil? — so hat er doch in einer Weise gewirkt, dass seine große Bedeutung für die Gegenwart unverkennbar besteht und dass wir noch nicht im Stande sind, die ganzen Folgen dieser

Hiermit dürfte das Bild von Schinkel's künstlerischer Wirksamkeit, — soweit dieselbe seine eigenen selbständigen Leistungen anbetrifft, — abzuschliessen sein. Ich habe mich bemüht, soviel mir Kunde davon zugekommen, den ausgedehnten Kreis seiner Thätigkeit und das Ziel, welches er innerhalb dieses Kreises mit beharrlicher Consequenz verfolgt hat, zu bezeichnen. Dies Ziel ist, ich wiederhole es, die Schönheit in ihrer unmittelbarsten Erscheinung, in derjenigen Idealität, welche die Griechen zuerst für die Gestaltung der Bedürfnisse ihrer Zeit gewonnen hatten, in derselben Reinigung von allen den Zufälligkeiten der Existenz, welche mehr oder weniger als ein verhüllendes Gewand für die begeistigte Form betrachtet werden müssen. Sein Streben ging stets dahin, auch die Bedürfnisse des heutigen Tages, die höchsten wie die niederen, in dem Sinne eben dieser Schönheit zu gestalten, den Zwiespalt zwischen dem inneren Wesen der Dinge und den so mannigfachen äusserlichen Bedingnissen ihrer Erscheinung aufzulösen.

Und gewiss ist sein Streben nicht fruchtlos gewesen. Hat er auch nicht alles erreicht, was seinen Kräften und seinem Willen bestimmt gewesen zu sein scheint, — wann aber ward solche Gunst einem Menschen zu Theil? — so hat er doch in einer Weise gewirkt, dass seine grosse Bedeutung für die Gegenwart unverkennbar dasteht, und dass wir noch nicht im Stande sind, die ganzen Folgen dieser seiner Wirksamkeit zu übersehen. Die Nachwelt wird ihn den thätigsten Begründern einer humaneren Cultur zuzählen.